

HASS IST IHRE ATTITUDE – WAS PASSIERT IN DER RECHTEN SZENE? ADOLF-BENDER-ZENTRUM e.V.

Die Organisation

Adolf-Bender-Zentrum e.V.



Adolf-Bender-Zentrum

Rechtsform

eingetragener Verein

Gründungsjahr 1985

Kontakt

Willi Portz

Geschäftsführer

Gymnasialstraße 5

66606 St. Wendel

+49. 68 51 . 8 08 27 90

info@adolf-bender.de

www.adolf-bender.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2006

Erreichte Personen: circa 1.200

Jugendliche und 60 Pädagogen/
Fachkräfte der Jugendarbeit (2012);
seit Projektbeginn insgesamt rund
10.000 Jugendliche und 250 Pädagogen/
Fachkräfte der Jugendarbeit
Wirkungsregion: lokal, regional

Einnahmen Organisation Projekt

2010	426.891 €	40.000 €
2011	447.443 €	40.000 €
2012	470.000 €	50.000 €

Mitarbeiter Organisation Projekt

Hauptamtliche	6	1
Honorarkräfte	8	4
Ehrenamtliche	8	–



HERAUSFORDERUNG

Berührungspunkte überwinden

Kommt die Sprache auf Rechtsextremismus, geht es meistens um die organisierte Szene, um Gewalt und Verbrechen. Doch oftmals ist diese Szene viel näher am eigenen Lebensumfeld dran, als man meinen möchte. Musik mit latenten rechtsextremen Tendenzen und Ausdrücken schafft es auf die oberen Ränge der Albumcharts, Webseiten und Kampagnen zu vermeintlich unverwandten Themen wie Kindesmissbrauch, Sportangebote für Jugendliche oder eine Hartz-IV-Beratung – die rechte Szene gibt sich modern und umwirbt den potenziellen Nachwuchs auf vielfältige Art und Weise.

Aber warum sagt niemand etwas? Warum wird nichts dagegen unternommen? Lokalpolitiker scheuen oftmals die Auseinandersetzung mit rechtsextremen Einstellungen, weil sie um den Ruf ihrer Stadt, ihrer Region fürchten, wenn die Probleme publik werden. Die Schulen möchten nicht als „Problemschulen“ gesehen werden, Eltern nicht als schlechte Eltern dastehen. Einer der Hauptgründe ist jedoch, dass vielen Menschen schlicht und ergreifend das Wissen und das Gespür dafür fehlen, rechtsextreme Angebote und Tendenzen überhaupt zu erkennen – und entsprechend zu agieren.

HANDLUNGSANSATZ

Ausstellung plus Beratung

Die Wanderausstellung „Hass ist ihre Attitude – Was passiert in der rechten Szene?“ zeigt jungen Menschen, wie Rechtsextremismus wirklich aussieht. Mode, Musik, Symbole – anhand ganz konkreter Beispiele zeigt die Ausstellung auf 25 Tafeln, wie die rechte Szene versucht, ihr Gedankengut zu verbreiten und im Alltag der Jugendlichen zu verankern. Für viele Jugendliche bietet die Ausstellung das erste Mal überhaupt eine Gelegenheit, sich über die Tragweite rechtsextremer Einstellungen und Taten Gedanken zu machen. Da es für die Aufklärungsarbeit entscheidend ist, vor Ort zu sein, ist das Projekt als Wanderausstellung konzipiert. So finden Führungen und Workshops stets dort statt, wo sie gebraucht werden, zum Beispiel in Schulen, Jugendeinrichtungen oder Vereinen. Und sie können an die individuellen Besonderheiten und Bedürfnisse vor Ort angepasst werden.

Die Ausstellung wendet sich hauptsächlich an Jugendliche ab 14 Jahren. Zentraler Bestandteil des Projekts sind Führungen durch die Ausstellung mit anschließenden Diskussionsrunden, in denen geschulte Fachkräfte mit den jungen Ausstellungsbesuchern Fragen und Probleme durchsprechen können, die die Jugendlichen aktuell beschäftigen. Hier werden Lehrer und Pädagogen aktiv mit eingebunden, damit sie die Erkenntnisse und Folgerungen weitertragen können.

HASS IST IHRE ATTITÜDE – WAS PASSIERT IN DER RECHTEN SZENE? ADOLF-BENDER-ZENTRUM e.V.

Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Ansatz und Konzept	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

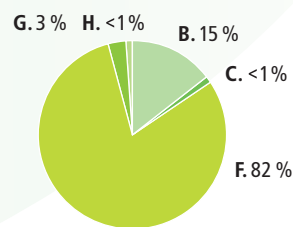
Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitung und Personalmanagement	★★★★★
Aufsicht	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★	sehr gut
★★★	gut
★★	akzeptabel
★	entwicklungsbedürftig
☆☆☆☆	unzureichend

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

Abweichungen von 100% ergeben sich durch math. Runden

RESULTATE

Immer dort sein, wo die Zielgruppe ist

Das Adolf-Bender-Zentrum behält das große Ganze fest im Blick, denn es bietet der Zielgruppe weit mehr als die Ausstellung allein. Für die Jugendlichen werden die Führungen durch die Ausstellung von den Diskussionsrunden flankiert, in denen Inhalte vertieft und mit dem Lebensalltag der jungen Menschen abgeglichen werden können. Und falls gewünscht, bietet das ABZ darüber hinaus auch Beratungsangebote und Fachvorträge für Lehrerkollegien und Elternvertreter an. Das Präventionsprojekt hat seit 2006 rund 10.000 Jugendliche sowie 250 Pädagogen und Fachkräfte der Jugendarbeit erreicht. Dabei ist das Projekt sehr bedarfsorientiert: Im Vorgespräch mit den Schulleitern und Lehrern besprechen die Mitarbeiter, welche Fragen die Schüler aktuell besonders interessieren und welche Themen sich gut in den Unterricht integrieren lassen. Die Ausstellung eignet sich ganz hervorragend dafür, Jugendlichen wie Lehrern – trotz Berührungängsten – einen leichten Einstieg in das schwierige Thema Rechtsextremismus zu ermöglichen und das Wissen dann durch Führungen und andere Angebote zu vertiefen, zum Beispiel durch Workshops zur rechtsextremen Musikszene oder Argumentationstrainings zum Umgang mit rechten Parolen. Besonders vorbildlich ist, dass die Lehrer und Pädagogen aktiv in alle Maßnahmen eingebunden werden und die Organisation langfristige Beziehungen zu den Schulen und Jugendeinrichtungen aufbauen möchte.

EMPFEHLUNGEN

Projekttag gegen Rechtsextremismus

Die Wanderausstellung des Adolf-Bender-Zentrums thematisiert, was sonst kaum jemand anspricht. Soziale Investoren können hier die wichtige Präventions- und Aufklärungsarbeit einer soliden Organisation unterstützen, die Jugendliche dazu motiviert, die Augen offen zu halten und rechtsextreme Angebote als solche zu entlarven. Mit einer Spende von 1.000 Euro kann die Organisation einen „Projekttag gegen Rechtsextremismus“ für eine Schule durchführen. So ließe sich das Thema für Schüler, die bereits durch die Ausstellung zu einer Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus angeregt worden sind, vertiefen. Mit derselben Summe ließe sich auch die Ausstellungsfrequenz erhöhen und auf einen überregionalen Einsatz ausweiten.

Grundsätzlich kann eine Förderung auch die Öffentlichkeitsarbeit für die Ausstellung unterstützen. Der Organisation fehlen derzeit schlicht die Mittel, um systematisch für eine Teilnahme zu werben. Eine Investition von bis zu 5.000 Euro würde maßgeblich dazu beitragen, dass die Organisation Werbe- und Informationsmaterialien herstellen und verteilen könnte. Eine weitere Option: Mit einer Fördersumme von 25.000 Euro könnte eine Teilzeitkraft eingestellt werden, die saarlandweit rechtsextreme Vorkommnisse dokumentiert und deren Arbeit den Grundstein für eine zentrale Anlaufstelle bilden würde.

Analysiert und empfohlen:



Handlungsansatz:

Präventive Bildungsarbeit

Hintergründe zum Themenfeld bietet der Themenreport Engagement gegen Rechts. Der Report sowie weitere Infos zum Projekt und zur Organisation sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung